

# kommunal.info

Informationen und Hintergrundberichte



Bitte einsteigen:  
In die Elektro-  
mobilität  
der Zukunft!

Seite 4/5



EDITORIAL

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

emissionsfreie und moderne Elektromobilität gehört für immer mehr Städte und Gemeinden zur Lebensqualität und Zukunftsfähigkeit. Eine Voraussetzung, damit sich potenzielle Käufer für ein Elektroauto entscheiden, sind öffentliche Ladesäulen. Deswegen haben wir spezielle Angebote für Sie entwickelt, um in Ihrer Kommune eine Infrastruktur aufzubauen. Mit Elektrofahrzeugen im kommunalen Fuhrpark nehmen Städte und Gemeinden eine Vorbildfunktion ein. Damit zeigen sie ihren Bürgern, dass Elektromobilität funktioniert. Wir unterstützen Ihre Kommune mit einem neuen, attraktiven Förderprogramm (Seite 4/5). Ich wünsche Ihnen und Ihrer Stadt oder Gemeinde ein weiterhin gutes neues Jahr! Wir freuen uns auf zahlreiche gemeinsame Gespräche und Projekte mit Ihnen. Viel Spaß beim Lesen und eine informative Lektüre,

Michael Söhlke  
Vorstandsvorsitzender Avacon AG

## ZAHLEN & FAKTEN

# 9.023

Anträge auf eine Kaufprämie für Elektroautos wurden bis zum 1. Januar 2017 gestellt, 856 davon in Niedersachsen und 137 in Sachsen-Anhalt. | [www.bafa.de](http://www.bafa.de) |

# Wie werden wir in Zukunft leben?

Avacon führt die Reihe „Kommunaler Dialog“ auch 2017 fort.

Ansätze für heute und morgen: Viele kommunale Vertreter, darunter zahlreiche Bürgermeisterinnen und Bürgermeister, besuchten 2016 wieder eine der sechs Veranstaltungen des „Kommunalen Dialogs“. Im letzten Jahr machte die Avacon-Veranstaltungsreihe Station in Kalbe, Magdeburg, Adendorf, Hannover, Helmstedt und Marklohe.

### Das bewegt Städte und Gemeinden

Diskutieren, informieren und Erfahrungen austauschen – dafür bietet der „Kommunale Dialog“ Städten und Gemeinden ein Forum. Die Themen rund um die Bereiche Energie, die Herausforderungen und Chancen ländlicher Räume, Elektromobilität sowie intelligente Stromversorgung bewegten viele der Besucher. Die Vorträge boten eine gute

Grundlage für lebendige Diskussionen. Auch Pilotprojekte der Avacon und der Avacon Natur samt erfolgreicher Beispiele wurden vorgestellt.

### Wie wird die Zukunft?

Auch in diesem Jahr wird die Veranstaltungsreihe „Kommunaler Dialog“ weiter fortgeführt – unter anderem in Adendorf, Schöppenstedt und Tangermünde. Neben anderen Gastrednern wird auch Prof. Dipl.-Ing. Timo Leukefeld wieder dabei sein. In seinem neuen Beitrag geht es dann um nichts weniger als die Frage: „Wie werden wir in Zukunft leben?“

Mehr zur Veranstaltungsreihe und den Themen in den Jahren 2015 und 2016 unter:

| [www.avacon.de/kommunalerdialog](http://www.avacon.de/kommunalerdialog) |



Der „Kommunale Dialog“ bietet Raum zum Austausch sowie interessante Impulse.



## Feuerwehrrhäuschen im Kleinformat

**Glissen** – Seit Juli letzten Jahres ist die Trafostation in Glissen „Am Rohrbach“, einem Ortsteil der Gemeinde Binnen in der Samtgemeinde Liebenau (Landkreis Nienburg/Weser), zumindest rein äußerlich in ein kleines Feuerwehrrhäuschen verwandelt worden. Die alte Trafostation wurde 2015 durch einen Neubau ersetzt. Da hatte Gemeinderatsmitglied Michael Kahl die Idee, die neue Trafostation durch Avacon verschönern zu lassen. Das Motiv entwickelte die Gemeinde zusammen mit den Fassadenkünstlern von Art-EFX aus Potsdam, die die Neugestaltung ausführten. „Schön, dass unseren Feuerwehrleuten mit der neuen Trafostation ein kleines Denkmal gesetzt wurde“, freut sich Heinrich Schomburg, Bürgermeister von Binnen. Weitere gestaltete Trafostationen sowie mehr zum Avacon-Projekt finden Sie unter

| [www.avacon.de/trafostationen](http://www.avacon.de/trafostationen) |





Mandy Zepig (SPD) amtiert seit dem 6. Juli 2015 als Bürgermeisterin der Hanse- und Rolandstadt Gardelegen. Als Dienstvorgesetzte trägt die Juristin Verantwortung für 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung. Gardelegen ist ein kommunaler Anteilseigner der Avacon AG.

## Kleine Stadt mit Gardemaßen

Nach Berlin und Hamburg ist Gardelegen mit 632,24 Quadratkilometern die flächenmäßig drittgrößte Stadt Deutschlands – hat jedoch nur knapp über 23.000 Einwohner. Das stellt die Stadtverwaltung vor einige besondere Herausforderungen.

### Wie lässt sich in der flächenmäßig drittgrößten, doch dünn besiedelten deutschen Stadt eine bürgernahe Verwaltung realisieren?

Für die jungen Leute betreiben wir eine eigene Facebook-Seite. Ich versuche, Bürgersprechstunden im Rahmen der terminlichen Möglichkeiten auch in kleineren Ortsteilen durchzuführen. Wenn mich Einwohner telefonisch sprechen wollen, können sie das selbstverständlich auch. Bei manchen Anliegen fahre ich raus und sehe mir die Sache selber vor Ort an – worüber viele Bürger ziemlich erstaunt sind. Darüber hinaus bin ich viel unterwegs – auf Veranstaltungen von Vereinen oder bei Festlichkeiten in den einzelnen Ortsteilen – und werde dort oft angesprochen. Weiterhin schwebt mir die Anschaffung von „Bürgerkoffern“ vor. Das ist im Prinzip ein mobiles Einwohnermeldeamt im Aktentaschenformat.

### Bis Ende 2018 soll in Sachsen-Anhalt flächendeckend schnelles Internet verfügbar sein. Wie ist die Stadt Gardelegen im Onlinebereich aufgestellt?

So wie einige andere Städte im Landkreis ist auch Gardelegen Mitglied im Zweck-

verband Breitband Altmark und betreibt darüber die Erschließung mit schnellen Internetanschlüssen. Als Stadt Gardelegen haben wir einen modernen Internetauftritt und planen den Ausbau weiterer digitaler Dienstleistungen. Ende 2016 ging ein Online-Schadensmelder in Betrieb. Dabei können Bürger zum Beispiel Schlaglöcher oder eine ausgefallene Straßenlaterne melden und anhand eines Ampelsystems jederzeit den Stand der Bearbeitung sehen.

### Ist der demografische Wandel ein Thema in Gardelegen, und wenn ja, wie wird damit umgegangen?

Unsere Bevölkerung wird zweifellos älter. Deshalb arbeiten wir mit der Volkssolidarität zusammen, so etwa im Bereich der Unterstützung von Mobilität. Gardelegen hat eine ziemlich hohe Geburtenrate. Als Stadt wollen wir junge Familien zum Bleiben animieren, erschließen Baugebiete und verkaufen diese zum Selbstkostenpreis, ohne Profitinteresse.

### Sie sind eine neue, junge Bürgermeisterin. Haben Sie Abläufe und Strukturen verändert, die Modernisierungsbedarf oder Optimierungspotenzial besitzen?

Ja. Bestimmte Sachen kann man allerdings nicht in drei Monaten ändern, beispielsweise die Zusammenarbeit mit den Ortsbürgermeistern der Ortsteile. Wir haben manches transparenter gestaltet. Das Maß an Informationen, das die Ortsbürgermeister erreicht, ist größer geworden. Apropos Information: Mit Avacon arbeiten wir sehr gut zusammen, wir haben einen kommunalen Beirat – und Kommunalreferent Andreas Forke steht uns jederzeit beratend zur Seite.

### Die Perle der Altmark

Von A wie Algenstedt über S wie Schenkenhorst bis Z wie Ziepel: Die Hansestadt Gardelegen hat insgesamt 49 Ortsteile. Im 19. Jahrhundert gehörten Gardelegen und die Altmark zu den bedeutendsten Hopfenanbaugebieten Deutschlands. Den dreieckigen Marktplatz, an dem sich zur Hansezeit zwei bedeutende Handelsstraßen kreuzten, zierte als Symbol mittelalterlicher Gerichtsbarkeit seit 2002 wieder ein steinerner Roland.

| [www.facebook.com/Gardelegen.GA](http://www.facebook.com/Gardelegen.GA) |  
| [www.gardelegen.de](http://www.gardelegen.de) |



Lüneburgs Oberbürgermeister Ulrich Mädge (linkes Bild rechts) und Avacon-Technikvorstand Dr. Stephan Tenge (li.) weihten im Dezember 2016 auf dem Marienplatz die neue Ladesäule der Avacon Natur ein. Mit dabei waren auch Harald Gründel von Avacon Natur (unteres Bild in der Mitte) und Kommunalreferent Hartmut Jäger (re.).

# Elektromobilität nimmt an Fahrt auf

Avacon ermöglicht Elektromobilität in der Region durch neue Ladesäulen, durch die Zusammenarbeit mit Kommunen und Initiativen und durch Praxistests im Alltag.

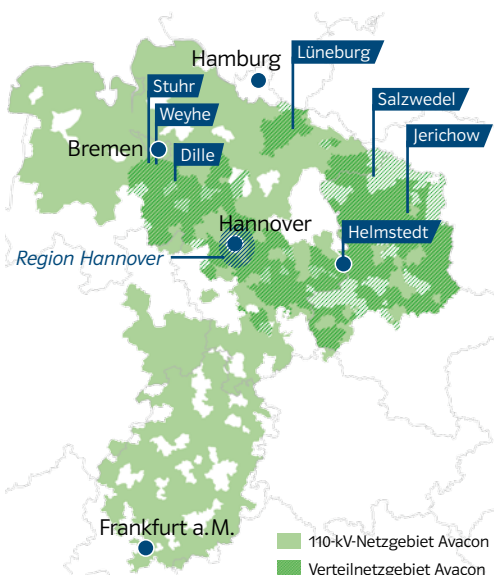
Elektromobilität zu fördern ist ein Ziel vieler Städte und Gemeinden. Heute ist die Zahl derer, die Elektrofahrzeuge nutzen, jedoch noch sehr überschaubar. Doch das wird sich bald ändern! Davon ist nicht nur die Bundesregierung überzeugt, auch viele Städte und Gemeinden sehen die Verkehrszukunft zunehmend elektrisch. Auch Avacon setzt sich seit vielen Jahren mit dem Thema Elektromobilität auseinander. „Zunächst lag der Fokus auf der Frage, was eine wachsende Elektromobilität für das Stromnetz bedeutet, wie etwa beim e-Home-Forschungsprojekt in Stuhr und Weyhe, wo Elektromobilität eine zentrale Rolle spielt. Heute leistet Avacon in immer stärkerem Maße eigene Beiträge, den Zukunftsmarkt Elektromobilität anzuschieben“, erklärt Justus Linke, Avacon-Experte für Elektromobilität.

Avacon unterstützte Modellprojekte arbeiteten die Wolfsburg AG, das Energie-Forschungszentrum Niedersachsen (EFZN) und die TU Clausthal zusammen. Auf dem Dach des Containers ist eine Photovoltaik (PV)-Anlage mit einer Leistung von zwei Kilowatt installiert. In der Box wird die gewonnene Sonnenenergie gespeichert – und beim Ladevorgang an die Elektroautos oder bei Überschuss ins Stromnetz abgegeben.

*»Unser individuelles Rundumsorglos-Paket aus einer Hand.«*

Ein Hemmnis für Kommunen, eine Ladesäule zu installieren, ist unter anderem die Vielzahl von Ansprechpartnern. Deswegen bietet Avacon Kommunen nun den Service an, die Errichtung und den Betrieb von Ladesäulen zu übernehmen. „Der Vorteil: Mit unseren individuellen Ladelösungen machen wir Kommunen zukunftsfähig und ermöglichen Elektromobilität mit Vorbildcharakter“, bringt es Justus Linke auf den Punkt.

**Im Austausch mit der Region**  
Dabei steht Avacon im Austausch mit



**Avacon bringt Ladesäulen in Kommunen**  
So betreibt Avacon schon an mehreren öffentlich zugänglichen Standorten Ladestationen. In den nächsten Monaten wird Avacon noch weitere Ladesäulen in Kommunen errichten. In Helmstedt gibt es bereits eine nahezu autarke Energiebox, die mit einer Lademöglichkeit verknüpft ist. Für das von

Partnern wie etwa der Landesenergieagentur Sachsen-Anhalt (LENA), die den Prozess der Markteinführung der Elektromobilität in Sachsen-Anhalt fördert und begleitet. „Avacon unterstützt aber auch verschiedene konkrete Projekte, wie etwa als Gesellschafter der Klimaschutzagentur Region Hannover (KSA) den Einsatz von Pedelecs in der Region Hannover und eines Elektromobils bei der Stadtverwaltung Gehrden. Oder auch das Elektromobilistentreffen in Dille, einem Ortsteil des Fleckens Bruchhausen-Vilsen“, erklärt Justus Linke.

### Elektrischer Fuhrpark

Für Jerichows Bürgermeister Harald Bothe ist Elektromobilität ein wichtiger Baustein der Energiewende – auch auf kommunaler Ebene. „Ich kann mir sehr gut vorstellen, alte Gemeindefahrzeuge durch Elektroautos zu ersetzen, sofern passende Modelle und Konditionen zur Verfügung stehen. Der Einsatz muss natürlich wirtschaftlich sein. Die Stadt Jerichow hat eine PV-Anlage auf einem Schuldach, womit wir dann das Elektroauto sogar CO<sub>2</sub>-neutral aufladen können. Diese Kombination ist optimal.“ Avacon hat selbst im Spätsommer 2016 am Standort in Salzwedel für mehrere Monate einen Praxistest durchgeführt und einen Nissan Leaf sowie einen Nissan e-NV200 als Transporter für Monteure eingesetzt. Mit dem Ergebnis, dass Elektroautos durchaus einen Teil des Avacon-Fuhrparks ersetzen können.

## Förderung der bundesweiten Ladeinfrastruktur

Die Bundesregierung hält weiterhin an ihrem Ziel fest, bis 2020 eine Million Elektrofahrzeuge auf die Straßen zu bringen. Ihre Priorität liegt auf dem Aufbau eines flächendeckenden Netzes an Schnellladeinfrastruktur. Sie geht davon aus, dass bis 2020 rund 36.000 Normalladepunkte und 7.000 Schnellladepunkte benötigt werden. Deswegen fördert sie nun, neben der Neuanschaffung von Elektroautos, den Aufbau der Ladeinfrastruktur mit insgesamt 300 Millionen Euro. Mit diesem Maßnahmenpaket sollen 15.000 öffentliche Ladesäulen errichtet werden. | [www.bmvi.de](http://www.bmvi.de) |

### Avacon-Förderprogramm

Für viele Kommunen, die ihren Fuhrpark zumindest teilweise elektrifizieren wollen, sind knappe Finanzen ein Hindernis – die Umweltprämie der Bundesregierung reicht noch nicht für eine positive Kaufentscheidung aus. Avacon hat deswegen ein Förderprogramm für Kommunen ins Leben gerufen, um diesen die Entscheidung für neue Elektroautos oder Plug-in-Hybride zu erleichtern. Avacon fördert im gesamten Netzgebiet kommunale Elektroautos unabhängig vom Modell. Und das mit einhundert Euro monatlich – für drei Jahre. Als Gegenleistung für dieses Sponsoring werden die Elektroautos mit einem Avacon-Logo versehen. „Damit ermöglichen wir Kommunen den Einstieg in die Elektromobilität“, so Justus Linke. „Mit zunehmenden Reichweiten und einem wirtschaftlichen Einsatz werden Elektroautos in den Kommunen bald Alltag. Wir sind auf einem guten Weg.“

Mehr zur Förderung kommunaler Elektroautos finden Sie unter | [www.avacon.de/e-autos](http://www.avacon.de/e-autos) |

Mehr zum Avacon-Angebot rund um Ladesäulen für Kommunen und die Standorte der Werbeladesäulen finden Sie unter | [www.avacon.de/ladeloesungen](http://www.avacon.de/ladeloesungen) |

Weitere Hintergrundinformationen und die neue Avacon-Elektromobilitätsbroschüre: | [www.avacon.de/emobilitaet](http://www.avacon.de/emobilitaet) |



Oben: Sven Plönzke (li.) und Steffen Heuer laden den Elektrotransporter an der Elektrotankstelle auf dem Gelände des Avacon-Standorts Salzwedel.

Unten: Die Werbeladesäule von Avacon ermöglicht eine Ladeinfrastruktur vor Ort.



Bei Fragen zum Ladesäulen-Angebot oder dem Förderprogramm von Avacon wenden Sie sich gern an Ihren Kommunalreferenten!



### NACHGEFRAGT!

Justus Linke,  
Avacon-Experte  
für Elektromobilität

### Welche Ansätze verfolgt Avacon, um Städte und Gemeinden bei der Elektromobilität zu unterstützen?

Avacon unterstützt Kommunen bei der Anschaffung von neuen Elektro- oder Plug-in-Hybriden: Wir fördern kommunale Elektroautos mit 100 Euro pro Monat, drei Jahre lang. Schnell sein lohnt sich für Kommunen, denn wer zuerst kommt, mahlt zuerst.

### Der zweite Ansatz ist das Avacon-Angebot für private und öffentliche Ladesäulen...

Ja. Ob zu Hause oder unterwegs: Eine zuverlässige Lademöglichkeit ist für E-Mobilisten eine Voraussetzung. Kommu-

nen spielen für die zukünftige Infrastruktur eine wichtige Rolle, denn sie haben oft die Flächen für neue Ladesäulen. Unser Angebot richtet sich auch an Unternehmen. Einige unserer Kommunen haben sich übrigens schon für unser Angebot entschieden.

### Was sind die Vorteile?

Die Stadt oder Gemeinde bekommt bei Avacon alles aus einer Hand und muss nicht mit mehreren Ansprechpartnern verhandeln. Die Expertise ist bei uns gebündelt: Ob Förderungs-Beratung, Ladetechnik, Anmeldung beim Netzbetrieb, Wartung – wir kümmern uns um den gesamten Prozess.

# Voller Energie in den Ring

Die Boxer des Box-Sport-Klubs Hannover-Seelze e.V. starteten in die Saison 2016/17 der neu aufgestellten ersten Bundesliga.

Mit dem Heimkampf am 10. Dezember 2016 begann für den BSK Hannover-Seelze die neue Bundesliga-Boxsaison 2016/17. Dieses Mal gingen die Gegner vom BC Chemnitz 94 mit 12:11 Punkten knapp als Sieger aus dem Ring. Arthur Mattheis, Trainer und erster Vorstandsvorsitzender des BSK, nimmt das Ergebnis sportlich: „Bei uns im Verein

geht es nicht allein um Erfolge bei Wettkämpfen. Wir legen großen Wert darauf, den Boxnachwuchs zu fördern und Werte wie Toleranz und Respekt zu vermitteln.“

Mit der neuen Saison hat sich die Bundesliga neu aufgestellt: Die erste und die zweite Bundesliga wurden miteinander verschmolzen. Nun kämpfen acht Mannschaften in

der ersten Bundesliga gegeneinander – vier in der Staffel Nord und vier in der Staffel Süd, zu der auch der BSK Seelze zählt.

## Spannende Kämpfe und Titelgewinne

„An Erfolgen kann der BSK Hannover-Seelze einiges vorweisen: Mit seiner Boxmannschaft holte der Verein bereits mehrfach den Titel in der zweiten Bundesliga. Bei den Verbands-, Landes-, Norddeutschen, Nordwestdeutschen und sogar bei den Deutschen Meisterschaften sicherte sich der BSK verschiedene Titel“, erklärt der Boxsport-begeisterte Bürgermeister von Seelze, Detlef Schallhorn. Auch Avacon-Kommunalreferent Frank Glaubitz verfolgt die Heimspiele des BSK live vor Ort: „Avacon unterstützt den BSK seit Jahren als Hauptsponsor. Wir wünschen dem Verein weiterhin Erfolg und spannende Kämpfe!“

| [www.avacon.de/bsk-hannover-seelze.de](http://www.avacon.de/bsk-hannover-seelze.de) |  
| [www.bsk-hannover-seelze.de](http://www.bsk-hannover-seelze.de) |



Auftakt für die neue Saison: Am 10. Dezember stiegen die Boxer vom BSK Hannover-Seelze gegen den BC Chemnitz 94 in den Ring.

Sport-Sponsoring der Avacon

## Bobanschub: Nase vorn im Eiskanal

Mit einem Rennschlitten im Autobahn-tempo den Eiskanal hinabzujagen, erfordert jahrelanges Training, Mut – und tatkräftige Unterstützung durch Sponsoren. Rennrodlerin Julia Taubitz hat alle drei Faktoren auf ihrer Seite. Der U23- und der Juniorenweltmeistertitel sowie Platz 15 im Gesamtweltcup bestätigen den Trainingsfleiß und die virtuose Beherrschung des Schlittens durch die 20-jährige Sportsoldatin der Bundeswehr.

### Clubwechsel mit Sponsoringvertrag

Im Spätsommer 2016 wechselte Julia Taubitz zum Traditionsverein Bob- und Rodelclub 1924 Ilsenburg/Harz e.V. (BRC).

„Wir sind sehr stolz auf diesen Neuzugang und freuen uns, dass Avacon einen Sponsoringvertrag mit Julia Taubitz unterzeichnete. Das ermöglicht ihr

perfekte Bedingungen für die Trainings- und insbesondere die Wettkampfsaison“, freut sich Dirk Sielaff, erster Vorsitzender des BRC. „Wir drücken Julia Taubitz und allen anderen Rodlern des Vereins fest die Daumen!“, so Avacon-Kommunalreferent Thomas Braumann.

### Traditions-Event Bobanschub

Avacon unterstützte den BRC auch beim jährlichen „Bobanschub“, der hier traditionell im Juli stattfindet. Mehr zu diesem Event inklusive einem mittels einer Drohne entstandenen Film sehen Sie unter

| [www.avacon.de/bob-ilsenburg.de](http://www.avacon.de/bob-ilsenburg.de) |  
| [www.brc-ilsenburg.de](http://www.brc-ilsenburg.de) |

Oben: Der 20. Bobanschub fand am 20. Juli 2016 in Ilsenburg statt. Unten: Geschwindigkeit ist für Julia Taubitz keine Hexerei, sondern die Summe aus Kraft, Können und Konzentration.



# Profis im Dialog

Im EBZ Osterwieck bilden sich Hausmeister weiter. Beim Netzwerktreffen der Energie- und Klimaschutzagenturen trafen sich die Energieagenturen Deutschlands zum Austausch.

Zu 60 Prozent wird das unabhängige Energieberatungszentrum (EBZ) Osterwieck von Avacon getragen, zu 40 Prozent von den Halberstadtwerken. Das vor sechs Jahren gegründete EBZ hat sich die Informationsvermittlung über Energieeinsparmaßnahmen und deren Umsetzung auf die Fahnen geschrieben. „Parallel dazu entwickelt das EBZ ein regionales Netzwerk, dem Kommunalvertreter, Energieberater, Unternehmen und Bürger angehören. Die Voraussetzungen dafür sind ideal, handelt es sich doch bei der Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck um die Kernkommune der Energetischen Modellregion Landkreis Harz“, erklärt Hannes Deicke, Leiter des EBZ.

## Hausmeister-Schulungen

Marco Sobirey und Christian Michalke vom Avacon-Kommunalmanagement

informieren bei Hausmeister-Schulungen im EBZ über Möglichkeiten und Chancen der Energieeinsparung in kommunalen Objekten wie Schulen und Verwaltungsgebäuden. „Das betrifft Energieeffizienzmaßnahmen, Beleuchtungskonzepte oder auch die Optimierung von Filterpumpen in kommunalen Schwimmbädern“, so Hannes Deicke. Im August 2016 hat das EBZ eine langfristige Kooperationsvereinbarung mit dem Landkreis Harz abgeschlossen, um diese Schulungen für Hausmeister dauerhaft fortzuführen.

| [www.ebz-osterwieck.de](http://www.ebz-osterwieck.de) |

## Netzwerktreffen voller Energie

Die Landesenergieagentur Sachsen-Anhalt (LENA) begleitet die energetischen Modellregionen in Sachsen-Anhalt, darunter die Stadt Osterwieck. Ende September



Christian Michalke (rechts) vom Avacon-Kommunalmanagement informiert Hausmeister im Sommer 2016 im EBZ zu Effizienzmaßnahmen.

2016 hatten sich die Energie- und Klimaschutzagenturen Deutschlands (eaD) e.V. zum Netzwerktreffen bei der LENA in Magdeburg zum Dialog versammelt, der auch von Avacon unterstützt wurde. „Auf der Agenda standen unter anderem Vorträge über Stadtentwicklung für die Zukunft – Smart City und Urban Learning – sowie über kommunale Energieeffizienz-Netzwerke wie etwa die der Klimaschutzagentur Weserbergland“, fasst LENA-Geschäftsführer Marko Mühlstein zusammen.

| [www.lena.sachsen-anhalt.de](http://www.lena.sachsen-anhalt.de) |

Mehr zu Avacon-Partnerschaften unter [www.avacon.de/partnerschaften](http://www.avacon.de/partnerschaften) |

Gewinneinlösung aus der kommunal.info / Frühjahr 2016

## Gärtnern, gießen und genießen

Diesmal sollen sich mal Senioren freuen! Das war das Anliegen in der Redaktionskonferenz für die Frühjahrsausgabe 2016 der kommunal.info. Die Idee, ein Hochbeet oder eine Kräuterspirale zu verlosen, lag da nahe: Das Hochbeet ist nicht nur ein Schmuckstück im Garten von Seniorenheimen, sondern dient auch als Treffpunkt für die Bewohner, die hier in bequemer Höhe, ohne sich bücken zu müssen, gärtnern und ernten können.

## Für Senioren in Jerxheim und Schwanebeck

Die Gewinner Sven Brune, Bürgermeister von Söllingen (Samtgemeinde Heeseberg), und Ute Pesselt, Bürgermeisterin der Verbandsgemeinde Vorharz, freuten sich über die Hochbeete im Wert von je rund 1.800 Euro für ihre Kommunen. Gebaut und bepflanzt wurden diese von der Firma Eckstein & Sommer aus Oschersleben.

„Jetzt, mit dem Hochbeet, halten sich die Bewohner des ‚Hauses am Heeseberg‘ noch lieber als bisher auf der Terrasse auf. Der neue Kräutergarten ist nicht nur dekorativ, er versprüht auch einen intensiven Duft“, so Sven Brune. Auch Ute Pesselt freut sich: „Das Hochbeet ist eine tolle Anlaufstelle für die Bewohner des Seniorenheims

Pro Civitate: Wer kann, übernimmt beispielsweise das Gießen oder Jäten. Andere Bewohner erfreuen sich am Geruch und an den Farben – und erinnern sich vielleicht an den eigenen Garten.“

Mehr zu den Gewinnern und Gewinneinlösungen aus der kommunal.info unter [www.avacon.de/kommunalinfo/gewinner](http://www.avacon.de/kommunalinfo/gewinner) |



Links: Das neue Hochbeet in Schwanebeck mit Verbandsgemeindebürgermeisterin Ute Pesselt (2.v.l.), Astrid Ungar von der Firma Eckstein & Sommer (3.v.l.), Kommunalreferent Thomas Braumann (4.v.l.) und Heimleiterin Andrea Haag (5.v.l.). Rechts: Gärtnern in Jerxheim – Bürgermeister Sven Brune, Kommunalreferentin Antje Klimek und die stellvertretende Heimleiterin Karin Niebel (v.l.n.r.).

➔ **Persönlich für Sie vor Ort:  
Unser Avacon-Team  
Kommunalmanagement**



Cora Landshuter  
Redaktion kommunal.info  
Schillerstraße 3  
38350 Helmstedt  
T: 0 53 51 - 12 3-3 36 15  
F: 0 53 51 - 1 23-4 04 41  
kommunal-info@avacon.de

## Zu guter Letzt!

### Kommunale Handlungsfelder

Der Ausbau intelligenter Energienetze und Energiespeicher ist das zentrale Thema, das Kommunen in Zukunft beschäftigen wird. Heute stehen Fragestellungen zur Gebäudesanierung und der Steigerung ihrer Energieeffizienz im Mittelpunkt des Interesses.

Zu diesem Ergebnis kommt die Studie „Das denken die deutschen Kommunen – Handlungsfelder heute und im Jahr 2030“ der Initiative „Stadt:Denken“ des Vereins Deutscher Ingenieure (VDI) und der Universität Hohenheim. Für die Studie befragt wurden (Ober-)Bürgermeister aller deutschen Kommunen. Weitere Infos unter

| [www.vdi.de](http://www.vdi.de) |



Das Fagus-Werk – ein tolles Ausflugsziel für alle, die sich für Architektur und Industriekultur interessieren.

# Lebendiges Welterbe

Ein ganz besonderer Geheimtipp ist das Fagus-Werk in Alfeld – ein lebendes Denkmal zwischen Architektur und Produktion.

Moderne Architektur und Produktion vereinigen sich im Fagus-Werk: 1911 in Alfeld (Leine) im Landkreis Hildesheim errichtet, zeichnet sich das Erstlingswerk von Bauhausgründer Walter Gropius durch seine gelungene, in der damaligen Zeit neuartige Stahl-Glas-Architektur aus. Den Auftrag für den Bau des Werkes erhielt der Architekt Gropius von Carl Benscheidt, dem Gründer der Firma Fagus, die hier bis heute Schuheleisten produziert.

Avacon-Kommunalreferent Harald Schliestedt lebt selbst in Alfeld – und legt einen Besuch des Werkes in Verbindung mit der malerischen Altstadt und den zahlreichen Restaurants ans Herz: „Das ist wirklich ein schöner Ausflugstipp in der Region. Vor sechs Jahren, einhundert Jahre nach seiner Errichtung, wurde das Fagus-Werk in die UNESCO-Weltkulturerbeliste aufgenommen.“

Bernd Beushausen, Bürgermeister von Alfeld, empfiehlt: „Wer mehr über die Fagus-Werke erfahren möchte, sollte auf jeden Fall das UNESCO-Besucherzentrum im historischen Spänehaus besuchen.“ Hier informiert eine Dauerausstellung über die Geschichte und Gegenwart des Fagus-Werkes, die Architektur, den Welterbestatus und die Schuhmode eines Jahrhunderts.

Darüber hinaus können die Besucher auf einer großen, interaktiven Medienwand auch andere nationale und internationale UNESCO-Welterbestätten entdecken. Das Fagus-Werk ist in der Region auch ein beliebter außerschulischer Lernort für Schulklassen. Auch Kunstliebhaber kommen hier auf ihre Kosten, denn in der Fagus-Galerie gibt es ständig wechselnde Sonder- und Kunstausstellungen.

| [www.fagus-werk.com](http://www.fagus-werk.com) |

## Rutschturm zu gewinnen

Wir verlosen einen **Rutschturm „Ascona“** der Firma **espas im Wert von circa 2.800 Euro** für eine Kita, eine Grundschule oder einen öffentlichen Spielplatz einer Kommune aus dem Avacon-Netzgebiet. Der bunte Turm bietet vielfältigen Spielspaß: Im Preis inbegriffen sind eine Free-Climbingwand, eine Feuerwehrstange, ein Sprossenaufstieg und eine Rutsche aus Polyethylen. Der Rutschturm mit einer Gesamthöhe von circa 380 Zentimetern benötigt inklusive Fundament und Fallraum etwa 30 Quadratmeter Fläche. **Der Aufbau, das Gießen des Fundaments sowie die Abnahme durch einen Sachverständigen sind nicht Gegenstand der Verlosung**, sondern eigenverantwortlich durchzuführen. | [www.espas.de](http://www.espas.de) |



Nutzen Sie zur Teilnahme an der Verlosung bitte das beigefügte Verlosungsformular oder das Online-Formular unter [www.avacon.de/kommunalinfo/verlosung](http://www.avacon.de/kommunalinfo/verlosung) **Einsendeschluss ist der 31. März 2017**. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

## Impressum

### Herausgeber:

Avacon AG  
Schillerstraße 3, 38350 Helmstedt  
kommunal-info@avacon.de  
www.avacon.de  
T: 0 53 51 - 1 23 - 3 58 09  
Silke Großhans (V.i.S.d.P.)

### Redaktion:

Cora Landshuter, Avacon AG,  
in Zusammenarbeit mit Susanne Kiebler,  
Annett Both (Layout), Standort Berlin/  
trurnit Leipzig GmbH

**Druck:** Charterhouse Print Management Ltd  
**Fotos:** Joachim Lührs / JOPRI-Foto, Mandy Zepig, Hansestadt Gardelegen, Florian Petrow / BSK Hannover-Seelze, BRC Ilsenburg, EBZ Osterwieck, Hans P. Szyszka / Fagus-GreCon, espas, alle anderen Avacon